



Foto: Luc Depreitere

sich ein Riesentrichter. Symmetrien ordnen den Anblick. Die Arme schießen auch quer, die Schultern boxen, die linke Hand stützt sich auf den Beckenkamm. Der dreht sich zur Seite, wieder nach vorn, schreitet vorwärts oder geht wie ein «Aber» zurück, wendet zackig. Rotiert, wiederholt, variiert. Wird schneller, wirkt dringlicher, fast verzweifelt. Die Hand streicht nun am Redner selbst herab. Er stoppt erschöpft, um weiterzumachen, drohend und gemein, am Ende abstrus beseligt.

Der Tanz wird aus der Rede geboren. Er knetet Gestik in einen Takt und einen Fluss und stülpt damit die Lust am Auftritt ans Licht. Der Tanz füllt oder beschreibt einen ganz konkreten, sehr körperlichen,

aber doch unpersönlichen Raum. Die Bewegungen, nur ansatzweise lesbar, sind bei ihr groß, laut; den Gott da oben soll man sich wahrscheinlich genauso vorstellen.

Kalte ferne Klänge gibt Maarten Van Cauwenberghe aus dem Off dazu, manchmal Bass und Klavier: Taktiler. Später wirft er mit Brocken der Rede: «we», «we all made advancements», «no advancement at all». Etwas kippt. «It's going to get worse and worse and worse, my friend», tremoliert der Prediger. Die innere Wallung verkörpert danach das sichtbare Atmen der Tänzerin, das zum Pumpen des Körpers wird und sich verdichtet zum Beben. Eine Vorführung von Erschütterung. Dann Leichtwerden. Sie hüpfte in die Höhe, immer wieder, lächelt sogar. Die Hände reden dazu. Es geht um Kontrolle. Es geht um die Form. Und die Gewalt, mit der Lisbeth Gruwez den Tanz bravourös behauptet. Ende des Geplauders, Ende der Bescheidenheit. Ab jetzt wird es schlimmer, Freunde. Soll es doch.

Melanie Suchy

Wieder in **Gent, Campo, 15., 16. März; Brüssel, Les Brigittines, 24., 25. März; Bilbao, La Fundación, 28., 29. April; Paris, Rencontres Chorégraphiques Internationales de Seine-Saint-Denis, La Chaufferie, 12., 13. Mai; Münster, Pumpenhaus, 19. Mai; Amsterdam, «Julidans», 9., 10. Juli; Zürich, Tanzhaus, 13., 14. Juli**
voetvolk.be

gent

LISBETH GRUWEZ:
«IT'S GOING TO GET WORSE AND WORSE AND WORSE, MY FRIEND»

Die Hände! Sie sind der halbe Mensch hier. Zu Beginn hängen sie an den Armen in der weißen Bluse herab. Dazu dunkelgraue Hose, schwarze Lackschuhe, ein schmales Gesicht, eiserne Miene unterm Haar. Gegenlicht weißt die dünne Figur machtvoll in den Raum. Sie tritt nach vorn, auf dem grauen Teppichrechteck, das ihr Feld ist, checkt das Publikum. Jetzt kommt die Hand. Dreißig Zentimeter vorm Körper streicht sie waagrecht. Noch einmal. Sorgfältig. Sie glättet etwas. Die andere Hand streicht, schließlich beide. Sie sind so groß. Sie reden. Wiederholen. Reden über etwas, was zwischen diesem Menschen und dem Publikum ist. Sie beschwichtigen, sie beschwören. Sie sind nicht harmlos.

Lisbeth Gruwez studierte Ballett, tanzte bei Ultima Vez, Needcompany, Arco Renz und einige Jahre bei Jan Fabre. Sie war die Dame in Öl in seinem «Quando l'uomo principale è una donna». Einen *uomo principale* macht sie hier auch, diesmal selbstbestimmt. Sie sieht sich Gesten von Reden des ultrakonservativen amerikanischen Fernsehpredigers Jimmy Swaggart an. Wortlos. Führt präzise Kurven in die Luft und die Linie über die Körpermitte wie eine Eins, «I», ich. Die Unterarme kreuzen brav, beide Hände stellen sich neben den Kopf wie an eine Kiste, oder überm Kopf formt

Wuppertal

Opernhaus Das Tanztheater Wuppertal mit «Wiesenland»: Pina Bausch schuf das Stück im Jahr 2000. 9.–11. März
«1980 – ein Stück von Pina Bausch. 5.–9. April pina-bausch.de

Zittau

Theater Premiere «Klassentreffen oder Ein Nachmittag in der LPG», Ballettkomödie von Lars Scheibner und Jacob Steinberg. 2. März g-h-t.de

Zwickau

Gewandhaus «Heut' mach ich mir kein Abendbrot, heut' mach ich mir Gedanken» von Torsten Händler und Thomas Hartmann. 7., 24. März
«Die Welt am Abgrund. Ein Agentenspektakel», Tanzstück von Torsten Händler. 10. März theater-plauen-zwickau.de

belgien

Aalst

CC De Werf Premiere «Van Schaduw en Wind», Tanzproduktion von Francine de Veylder. 2., 3. März ccdewerf.be

Antwerpen

DeSingel «Dunas»: Sidi Larbi Cherkaoui tanzt mit dem Flamenco-Star María Pagés. 1.–6. März
«Zero» der ehemaligen Forsythe-Interpreten Ioannis Mandafounis, Fabrice Mazliah und May Zarhy (**tanz 4/10**). 2., 3. März desingel.be

Brügge

Concertgebouw «Cesena», Anne Teresa De Keersmaekers Meisterwerk mit Björn Schmelzers singenden Tänzern (**tanz 10/11**) 10. März concertgebouw.be

Cultuurcentrum «Au-delà», neue Produktion von Koen Augustijnen für Les Ballets C. de la B. 16. März

«Crack»: Arco Renz arbeitet mit Tänzern von Amrita Performing Arts in Phnom Penh. MaZ, 27. März cultuurcentrumbrugge.be

Brüssel

BOZAR Europa-Premiere «Crack»: Arco Renz arbeitet mit Tänzern von Amrita Performing Arts in Phnom Penh. 24. März

Kaaitheater Der zweite Teil des auf zehn Folgen angelegten Epos «Life and Times» der New Yorker Performancegruppe Nature Theatre of Oklahoma mit der Rosas-Tänzerin Fumiyo Ikeda. 8.–10. März

Solochoreografien von Cindy Van Acker: Sie tanzt in «Nix» und kreierte «Obtus» für Tamara Bacci. Kaaistudio's, 14., 15. März

«Diffraction», neues Gruppenstück von Cindy Van Acker. 17. März

Premiere «nothing's for something», Installationsperformance von Heine Rosdal Avdal und Yukiko Shinozaki, 23., 24. März

Das Performancekollektiv Forced Entertainment wirft in «Tomorrow's Parties» einen Blick auf die Fülle der Unmöglichkeiten der Zukunft. Kaaistudio's, 28.–31. März

Die Tänzer Mark Lorimer und Cynthia Loemij erzählen in «To Intimate» ihre eigene Geschichte. 30., 31. März kaaitheater.be

Koninklijke Vlaamse Schouwburg «Hondsdagen», Stück für Tänzer von Alize Zandwijk. 6., 7. März kvs.be

Les Brigittines «Lamali Lokta» von Karine Ponties für fünf Tänzerinnen. 24., 25. März brigittines.be

Théâtre National «Kiss & Cry» von Grosjean, Thomas Gunzig, Julien Olivé und Nicolas Olivier. 3., 4., 5. März
«Minutes opportunes» mit der Choreografin Michèle Noiret. 27.–31. März charleroi-danses.be

Charleroi

L'Ancre «Ingenious» von Erwin Wouters. 28.–30. März charleroi-danses.be
«Hip-Hop: Du Treu» von Scène. 17. März

«Le sacre du printemps» mit der Choreografin Roger Bernat. 20., 21. März
«Les Répérages», internationale Nachwuchschoreografen. 27. März charleroi-danses.be

Gent

Campo «It's Going to Get Worse and Worse, My Friend» von Lisbeth Gruwez. 15., 16. März
«Le cri» von Nacera Belaza. 22., 23. März campo.nu

Kortrijk

Schouwburg Die Compagnie «Le cri». 20. März
«Crack»: Arco Renz arbeitet mit Tänzerinnen von Amrita Performing Arts in Phnom Penh. 28. März cultuurcentrumkortrijk.be

Löwen

CC De Schouwburg «Au-delà» Produktion von Koen Augustijnen für Les Ballets C. de la B. 22., 23. März 30cc.be

Stuk Erika Sainte zeigt ihr «Portret» Troubleyn-Produktion von Thomas Van der Gucht. 6., 7. März

«Crack»: Arco Renz arbeitet mit Tänzerinnen von Amrita Performing Arts in Phnom Penh. 29. März stuk.be

Lommel

CC De Adelberg Introdans Retrospektive «Hemels»: «Messiah» von Wubbe, «Fünf Gedichte» von Nils-Udo, «Paradise?» von Gisela Rocha. 23. März ccdeadelberg.be

Maasmechelen

Cultuurcentrum Introdans Youth reanimiert in «menEER» Choreografien von Hans van Mannekin. «In the Future», «Sticky Pie» von Arco Renz. 28. März ccmaasmechelen.be

Tournai

Maison de la Culture «La Ci» Produktion von Catherine Sitter. 13. März maisonculturetournai.com